

Erwartungshorizont zu Reifeprüfung 2

Das politische System Österreichs

A.)

Zentrale Elemente im Allgemeinen: Gewaltenteilung, Wahlen, Parlamentarismus, Grund- und Menschenrechte, Rechtsstaat

B.)

Zentrale Elemente im politischen System Österreichs: repräsentative Demokratie; aktives Wahlrecht ab 16 Jahren; passives Wahlrecht ab 18 Jahren (Bundespräsident 35 Jahre); Verhältniswahlrecht; Parteien als zentrale Akteure der Politik

Legislative: Nationalrat, Bundesrat, Landtage, Legislaturperiode bei Nationalrats- und Landtagswahlen fünf Jahre (Ausnahme Oberösterreich: 6 Jahre)

Exekutive: Bundespräsident, Bundeskanzler, Bundesregierung, Landesregierung, Landeshauptleute, BürgermeisterInnen, Gemeinderäte, angeschlossene Behörden, Bundesheer, Polizei

Judikative: ordentliche Gerichte, oberste Gerichte wie der Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof; Volksanwaltschaft ist als Ombudsstelle für Bürgerbeschwerden aus dem Bereich der Verwaltung zuständig; Rechnungshof kontrolliert die Gebarung der öffentlichen Finanzen; eingebettet in das politische System der Europäischen Union

Prammer: Die De-facto-Abschaffung des Bundesrates führt zu einem echten Einkammersystem. Die Gesetzgebung auf Bundesebene würde zwischen Nationalrat und den neun Landtagen stattfinden. Die Landtage würden dadurch eine politische Aufwertung erfahren. Ab einem bestimmten Quorum der Landtage könnten Gesetze an den Nationalrat zur Abänderung zurückgewiesen werden. (Die Möglichkeit eines Beharrungsbeschlusses geht aus der Aussage nicht hervor.) Durch die Abschaffung des Bundesrates käme es zu finanziellen Einsparungen.

C.)

Politische Einstellungen, die demokratische Systeme gefährden: z. B. Nationalismus, Rechts- und Linksextremismus, Anarchismus, mangelnde Legitimation durch sinkende Wahlbeteiligung

Maßnahmen dagegen: z. B. soziale Absicherung, Wohlfahrtsstaat, demokratische Einstellung durch politische Bildung